

## Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Mastgeflügel



Zitiervorschlag

**Thobe P, Chibanda C, Koch S (2024) Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Mastgeflügel. Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, 21 p.**

Petra Thobe  
Craig Chibanda  
Sebastian Koch

Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Johann Heinrich von Thünen-Institut  
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei  
Bundesallee 63  
38116 Braunschweig

Tel.: 0531 2570 1905  
Fax: 0531 596 5199  
E-Mail: [p.thobe@thuenen.de](mailto:p.thobe@thuenen.de)

Titelbild: Fotolia

Braunschweig, 27.11.2024

## Gliederung

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Abbildungsverzeichnis</b>   | <b>1</b>  |
| <b>Tabellenverzeichnis</b>   | <b>2</b>  |
| <b>1 Versorgungsbilanzen und Handel</b>  | <b>3</b>  |
| 1.1 Vorbemerkung zu den Versorgungsbilanzen  | 3         |
| 1.2 Überblick über die Fleischproduktion und Versorgungsbilanzen                     | 3         |
| <b>2 Bestände und Strukturen</b>   | <b>7</b>  |
| 2.1 Bestände und ihre Entwicklung  | 7         |
| 2.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung  | 8         |
| <b>3 Haltungs- und Produktionssysteme, Leistungsparameter und Wirtschaftlichkeit</b> | <b>15</b> |
| <b>4 Literatur und Quellen</b>   | <b>19</b> |

## Abbildungsverzeichnis

|               |  |    |
|---------------|--|----|
| Abbildung 1:  | Versorgungsbilanz für Geflügelfleisch in Deutschland (1 000 Tonnen)  | 4  |
| Abbildung 2:  | Entwicklung des Exportanteils für Geflügelfleisch in Prozent (Exportmenge/Schlachtmenge)                       | 4  |
| Abbildung 3:  | Entwicklung der Geflügelschlachtungen nach ausgewählten Geflügelarten in Deutschland 2005 bis 2023 (in Tonnen) | 5  |
| Abbildung 4:  | Anteilige Bruttoerzeugung und Verbrauch von Geflügelfleisch im Jahr 2023 in Deutschland                        | 5  |
| Abbildung 5:  | Top Exportdestinationen für deutsches Geflügelfleisch 2008 bis 2023 (in Tonnen)                                | 6  |
| Abbildung 6:  | Top Importherkünfte für Geflügelfleisch in Deutschland 2008 bis 2023 (in Tonnen)                               | 7  |
| Abbildung 7:  | Entwicklung des Mastgeflügelbestands (Millionen Stück) 1999 bis 2023   | 8  |
| Abbildung 8:  | Anzahl Betriebe mit Masthühnern und Anzahl Masthühner im Zeitraum 1999 bis 2023                                | 9  |
| Abbildung 9:  | Relative Verteilung der Masthühner haltenden Betriebe und der Masthühner nach Bestandsgrößenklassen [%]        | 9  |
| Abbildung 10: | Anzahl Betriebe, Masthähnchen und Durchschnittsbestände nach Bundesländern 2023                                | 10 |
| Abbildung 11: | Betriebsgrößenklassen in der Hühnermast Deutschlands im März 2023 (Anteil Betriebe/Masthühner)                 | 11 |
| Abbildung 12: | Regionale Verteilung der Masthähnchen in 2023  | 12 |
| Abbildung 13: | Regionale Verteilung der Truthühner in 2023  | 13 |
| Abbildung 14: | Veränderung der Anzahl Masthähnchen 2013 bis 2023  | 14 |
| Abbildung 15: | Veränderung der Anzahl Truthühner 2013 bis 2023  | 15 |

## Tabellenverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Tabelle 1: Gesamtwirtschaftliche Betrachtung der Hähnchenmast von 2020 bis 2022 in Baden-Württemberg   | 17 |
| Tabelle 2: Vergleich der ITW-Broilerproduktion mit der Premium-Hähnchenerzeugung (Kostenkalkulationsbeispiel inkl. MwSt., Damme, LVFZ Kitzingen, 2022; Preise MEG, 2022) | 18 |

## 1 Versorgungsbilanzen und Handel

### 1.1 Vorbemerkung zu den Versorgungsbilanzen

Die Berechnung der Fleischbilanz wird wie folgt durchgeführt: Die national erzeugte Fleischmenge + Fleischimporte – Fleischexporte ergeben den errechneten inländischen Fleischverbrauch. Im Fleischverbrauch sind alle Verwendungen enthalten, also auch die Mengen, die gar nicht von Menschen verzehrt werden wie z.B. der Einsatz von Fett, Speck in der Industrie. Anhand von Umrechnungsfaktoren wird dann der Anteil kalkuliert, der letztendlich „tatsächlich“ den menschlichen Fleischverzehr darstellt.

Diese Berechnung wurde 30 Jahre unverändert gelassen und deshalb überprüft. Die Überprüfung führte vornehmlich zu zwei spürbaren Anpassungen, die seit 2022 umgesetzt werden:

1. Ein größerer Anteil des Schlachtkörpers als in der ursprünglichen Berechnung dient dem menschlichen Verzehr. Mit anderen Worten: Ein größerer Anteil vom Fleischverbrauch ist menschlicher Fleischverzehr.
2. In der ursprünglichen Berechnung wurden bezogen auf den Import und Export von Fleisch a) mehrere Fleischteile gar nicht berücksichtigt und b) einige Fleischteile den Innereien und Nebenerzeugnissen zugeordnet, obwohl sie Fleischteile vom Rind oder Schwein oder Geflügel sind und damit am Schlachtkörper gemessen werden.

Die Korrektur dieser Lücken und Falschzuordnungen führte für Deutschland vor allem beim Schweinefleisch zu einer Vergrößerung der Nettoexporte, so dass der berechnete Fleischverbrauch geringer ausfällt als anhand der ursprünglichen Berechnungsmethode.

Diese Änderungen haben wir in den Abbildungen 1-3 dieses Steckbriefes berücksichtigt. Da die Änderungen „nur“ bis zum Jahr 2010 zurückberechnet wurden, haben wir die unterschiedlichen Berechnungsweisen durch eine Lücke zwischen Jahren 2009 und 2010 kenntlich gemacht. Die beiden Zeiträume sind demnach nicht direkt vergleichbar. Zugunsten einer zumindest größenordnungsmäßig lückenlosen Zeitreihe haben wir die Daten vor 2010 aber dennoch in der Darstellung belassen.

### 1.2 Überblick über die Fleischproduktion und Versorgungsbilanzen

- Die Geflügelfleischproduktion hat sich gemessen an der Schlachtmenge von 2006 bis 2023 um rund 44 Prozent erhöht und betrug im Jahr 2023 rund 1,53 Mio. Tonnen (**Abbildung 1**). Addiert man die Geflügelfleischimporte hinzu, ergibt sich das Fleischaufkommen.
- Der Geflügelfleischverbrauch ist im Betrachtungszeitraum von 1991 bis 2023 in Deutschland kontinuierlich angestiegen. In 2023 entfiel 70 Prozent des verbrauchten Geflügelfleischs auf Hähnchen.
- Die Schlachtmenge (Nettoerzeugung) hat sich im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert und belief sich auf 1,53 Mio. Tonnen. Der Selbstversorgungsgrad im Jahr 2023 lag mit 102 Prozent leicht unter dem Selbstversorgungsgrad aus dem Vorjahr, der bei 105,8 Prozent lag.
- Die Importe von Geflügelfleisch übertrafen weiterhin das Exportvolumen und Deutschland war im Jahr 2023 weiterhin ein Nettoimporteur von Geflügelfleisch.

Abbildung 1: Versorgungsbilanz für Geflügelfleisch in Deutschland (1 000 Tonnen)

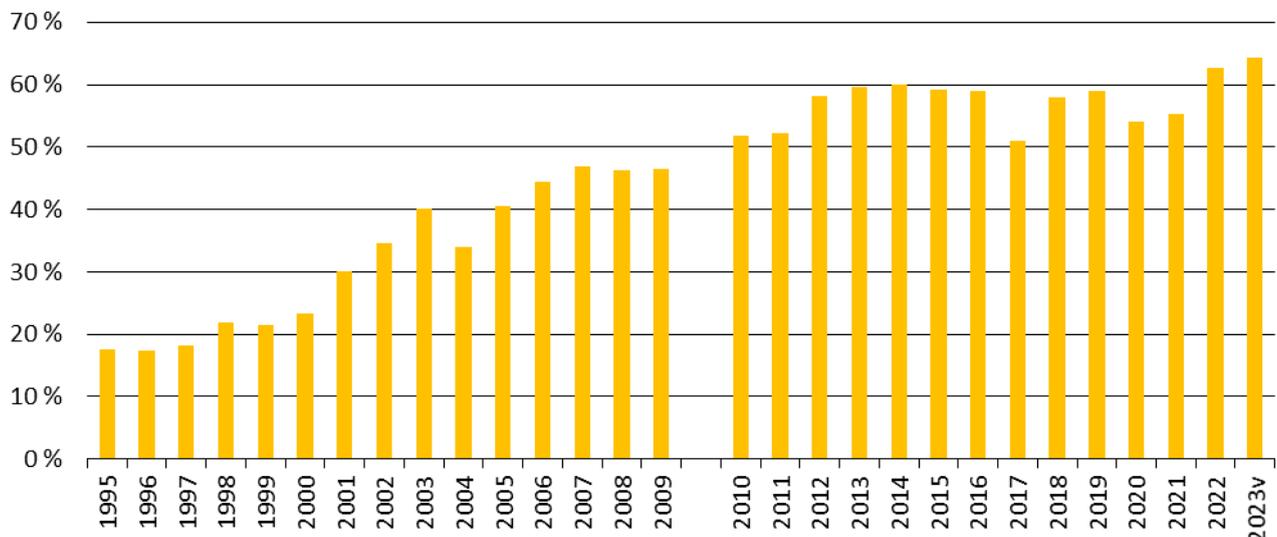


v = vorläufig

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden - BLE, Bonn - BMEL, Bonn - AMI, Berlin – MEG - Marktbilanz Eier und Geflügel (versch. Jgg.), eigene Darstellung und Berechnungen.

- Ein großer Anteil des Schlachtgeflügels (insbesondere schlachtreife Hähnchen) wird lebend ausgeführt, insbesondere an Schlachtereien in den Niederlanden.
- Die Differenz zwischen Fleischaufkommen und Verbrauch wird exportiert (siehe geschwungene Klammer, **Abbildung 1**). Von 2000 bis 2014 sind die Geflügelfleischexporte stark angestiegen, verzeichneten aber von 2014 bis 2021 eine abnehmende Tendenz und einen leichten Anstieg bis 2023. **Abbildung 2** zeigt die Entwicklung des Exportanteils. Legt man die gesamte Schlachtmenge zugrunde, ist der Exportanteil von 2001 bis 2014 von 30 auf 51 Prozent gestiegen, von 2014 bis 2021 auf 43 Prozent gesunken und im Jahr 2023 auf 64 Prozent angestiegen.

Abbildung 2: Entwicklung des Exportanteils für Geflügelfleisch in Prozent (Exportmenge/Schlachtmenge)

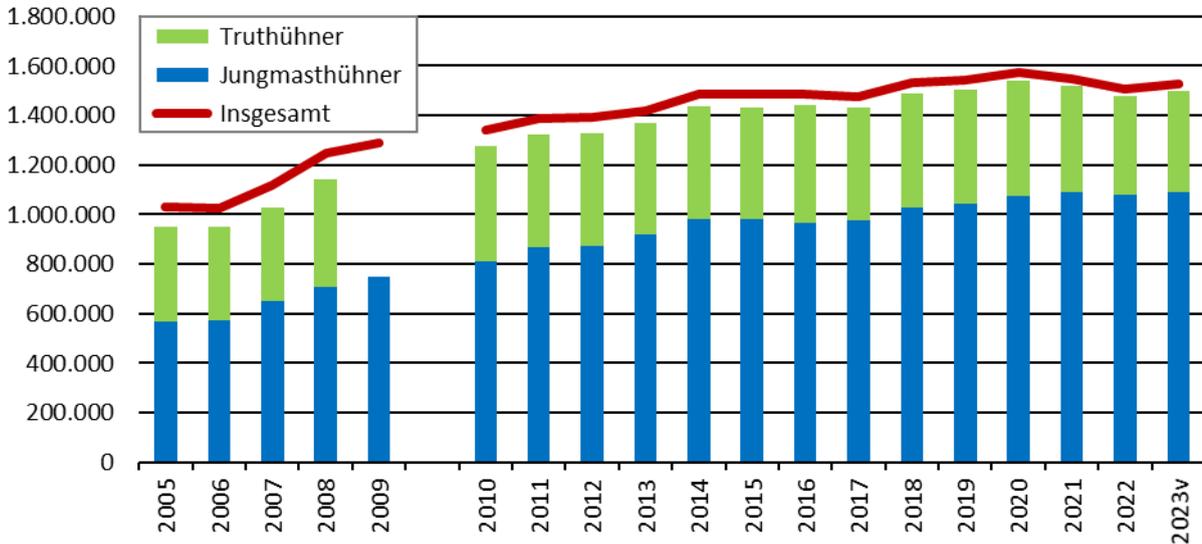


v = vorläufig

Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen auf Basis von Abbildung 1.

- **Abbildung 3** zeigt die Entwicklung und Zusammensetzung der Geflügelschlachtungen von 2005 bis 2023. Im Jahr 2023 machten Jungmasthühner und Truthühner rund 98 Prozent der gesamten Schlachtmenge aus. Vor allem die Schlachtungen in Tonnen von Jungmasthühnern stiegen von 2005 bis 2023 bedeutend (+92 Prozent).

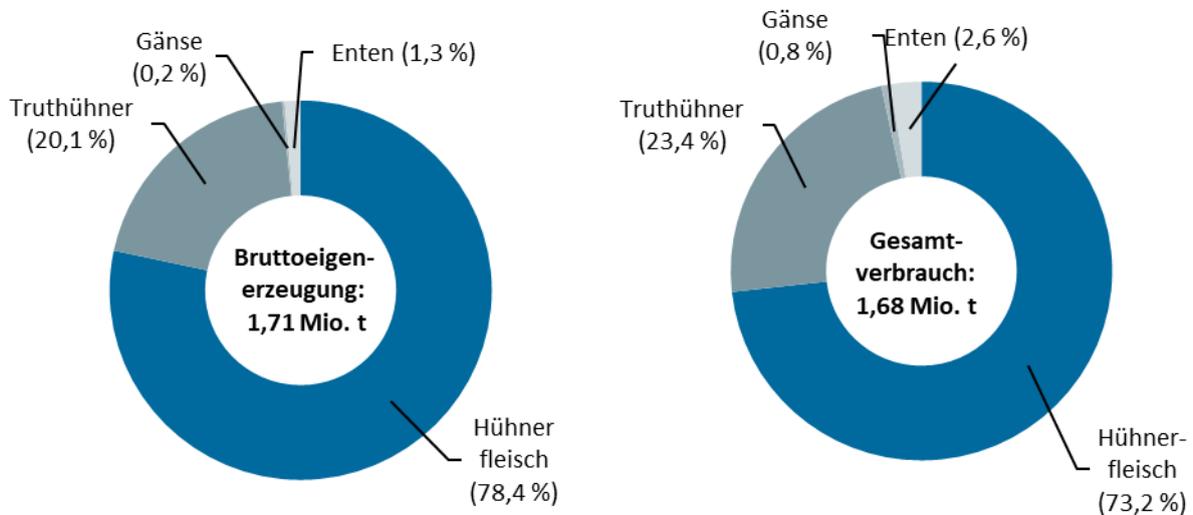
**Abbildung 3: Entwicklung der Geflügelschlachtungen nach ausgewählten Geflügelarten in Deutschland 2005 bis 2023 (in Tonnen)**



Anm.: Daten zu Truthühnern im Jahr 2009 sind in der Statistik nicht vorhanden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Thünen-institut, Deutscher Jagdverband, Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI), Marktinfo Eier & Geflügel (MEG), BLE (2024)

**Abbildung 4: Anteilige Bruttoerzeugung und Verbrauch von Geflügelfleisch im Jahr 2023 in Deutschland**

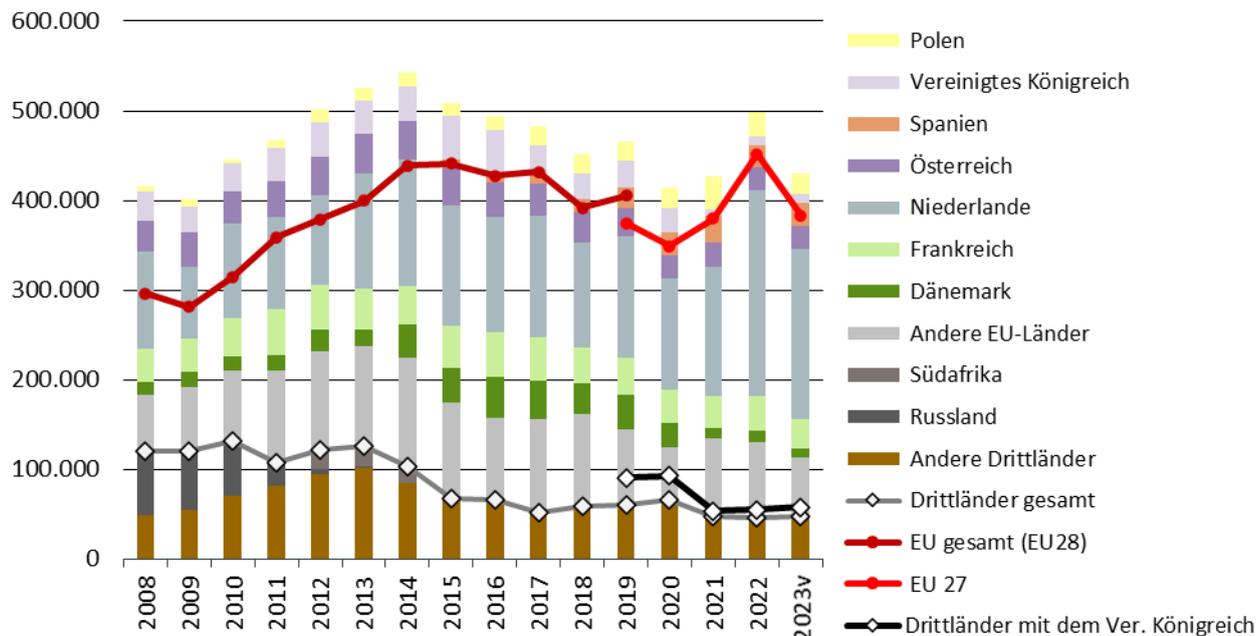


Quelle: Statistisches Bundesamt, Thünen-institut, Deutscher Jagdverband, Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI), Marktinfo Eier & Geflügel (MEG), BLE (2024), eigene Darstellung und Berechnungen.

- **Abbildung 4** zeigt, dass rund 78 Prozent des hierzulande gemästeten Geflügels auf Masthühner entfällt, auf Truthühner rund 20 Prozent.

- In 2023 entfiel etwa 73 Prozent der verbrauchten Menge an Geflügelfleisch auf Hühnerfleisch, Truthühnerfleisch hatte einen Anteil von rund 23 Prozent.

Abbildung 5: Top Exportdestinationen für deutsches Geflügelfleisch 2008 bis 2023 (in Tonnen)

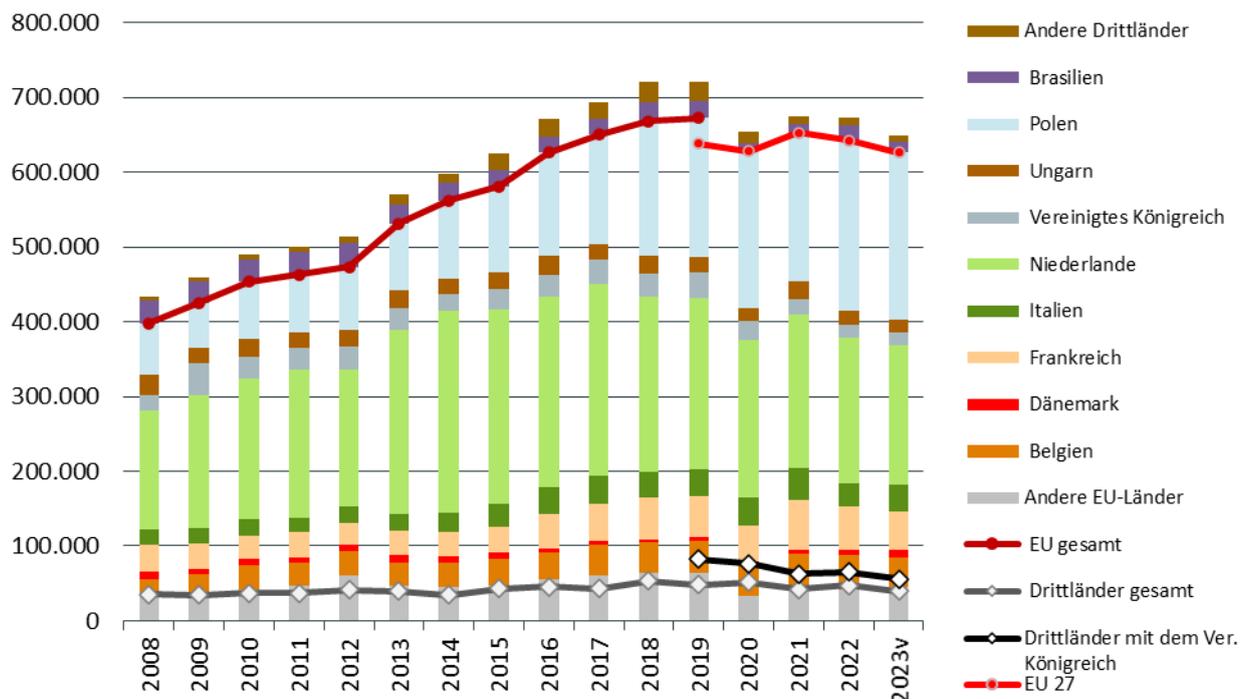


Anm.: Ohne Geflügelfleischzubereitungen, Lebendgeflügel und sonstiges gesalzenes Fleisch. Der innergemeinschaftliche Handel ist generell nicht vollständig erfasst. Für das jeweils zuletzt verfügbare Jahr sind noch erhebliche Nachmeldungen zu erwarten. v = vorläufig

Quelle: MEG - Marktbilanz Eier und Geflügel (verschieden Jgg.), Tabelle 90, p.141, eigene Darstellung.

- Die Geflügelfleischexporte sind bis 2014 kontinuierlich angestiegen, von 2015 bis 2020 hingegen leicht rückläufig. Ab 2021 steigen sie wieder an und beliefen sich im Jahr 2023 auf rund 430 000 Tonnen (**Abbildung 5**, ohne Zubereitungen, gesalzenes und Lebendgeflügel).
- Der größte Teil der Geflügelfleischexporte geht in die EU. So sind unter den Top-5-Destinationen der Jahre 2011 bis 2023 nur EU-Staaten.
- Die **Abbildung 5** zeigt auch die steigende Bedeutung der Niederlande als Abnehmer von Geflügelfleisch, sowohl bei den EU-Ausfuhren als auch bei der Gesamtausfuhrmenge an Geflügelfleisch. Zu den Gründen zählen u.a. historisch gewachsene Handelsverflechtungen zwischen den Niederlanden und Deutschland sowie die regionale Nähe zu den Haupterzeugungsregionen in Nordwestdeutschland.
- Die wichtigsten Exportziele umfassten 2023 neben den Niederlanden auch Frankreich, Österreich, Spanien und Polen.

Abbildung 6: Top Importherkünfte für Geflügelfleisch in Deutschland 2008 bis 2023 (in Tonnen)



Anm.: Ohne Geflügelfleischzubereitungen, Lebendgeflügel und sonstiges gesalzenes Fleisch. Der innergemeinschaftliche Handel ist generell nicht vollständig erfasst. Für das jeweils zuletzt verfügbare Jahr sind noch erhebliche Nachmeldungen zu erwarten. v = vorläufig

Quelle: MEG - Marktbilanz Eier und Geflügel (2024), Tabelle 88, p.138, eigene Darstellung.

- Die Importmengen sind gegenüber 2008 um rund 53 Prozent gestiegen (**Abbildung 6**, ohne Zubereitungen, gesalzenes und Lebendgeflügel).
- 2023 hat Deutschland rund 94 Prozent seines Geflügelfleischs aus dem EU-Binnenmarkt bezogen.
- Die Hauptherkünfte für Geflügelfleischimporte waren Polen, die Niederlande, Frankreich, Belgien und Italien.
- Die Top 5 der Herkunftsländer stellen rund 80 Prozent der Gesamtimporte.

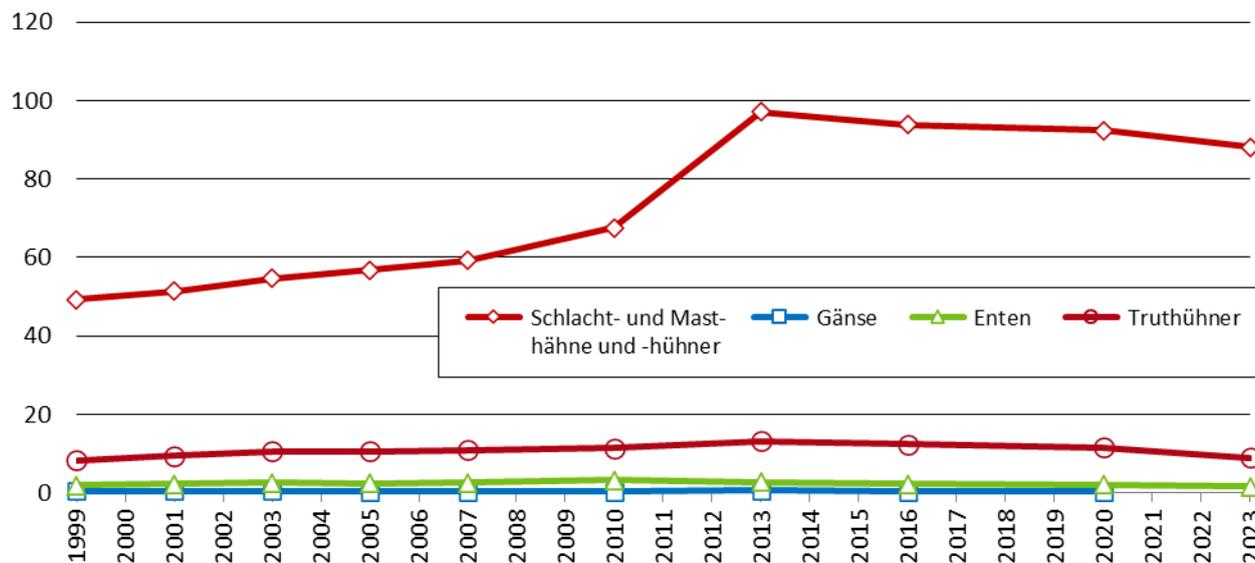
## 2 Bestände und Strukturen

### 2.1 Bestände und ihre Entwicklung

- Seit 2010 werden die Strukturdaten der Masthähnchenbestände nur noch im Rahmen der Agrarstrukturerhebungen erfasst. Die aktuellsten Daten liegen mit der Agrarstrukturerhebung 2023 vor.
- Bei den Bestandszahlen ist zu beachten, dass diese eine Stichtagserhebung darstellen und deutlich unter der Zahl der jährlich geschlachteten Tiere liegen. Dies liegt daran, dass die Mastdauer für Geflügel relativ kurz ist und pro Jahr mehrere Durchgänge umfasst (Hähnchen und Hühner: 7-8; Gänse: 2,6; Enten: 6,5; Truthühner: 2,2-2,9).
- Die Zahl der Schlacht- und Masthähne und -hühner hat sich von 1999 bis 2023 um 79 Prozent erhöht, vor allem nachfragebedingt, und liegt bei rund 88 Millionen (**Abbildung 7**). Das entspricht einem Anteil von rund 89 Prozent am Mastgeflügelbestand.
- Die Zahl der Truthühner ist im Beobachtungszeitraum um etwa 8 Prozent auf gut 9 Millionen angestiegen.

- Enten hatten im Jahr 2023 einen Anteil von gut 2 Prozent am gesamten Mastgeflügelbestand. Zum Gänsebestand im Jahr 2023 liegen keine Daten vor.

Abbildung 7: Entwicklung des Mastgeflügelbestands (Millionen Stück) 1999 bis 2023



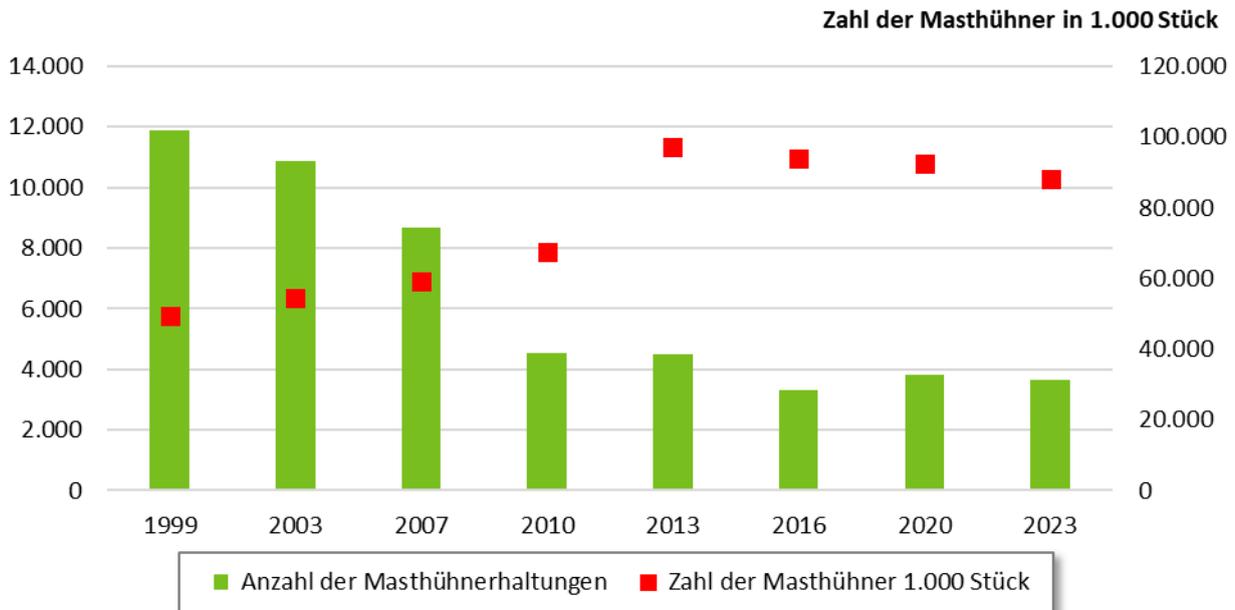
Anm.: Die Bestände an Geflügel werden nur alle 2-3 Jahre erhoben. Erhebung ab 1999 zum 3. Mai, ab 2010 zum 1. März. Schlacht- und Masthähne und -hühner einschließlich der hierfür bestimmten Küken und sonstigen Hähne. Zum Gänsebestand im Jahr 2023 liegen keine Daten vor.

Quelle: Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (versch. Jgg.), BLE, BMEL, eigene Darstellung.

## 2.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung

- Die **Abbildungen 8** und **9** verdeutlichen den Strukturwandel in der Masthühnerhaltung, der sich ab 2013 etwas verlangsamt hat. Die Anzahl der Betriebe mit Masthühnern ging von 1999 bis 2023 um rund 69 Prozent zurück, während die Gesamtzahl der Masthühner im Beobachtungszeitraum zunahm. Erhebliche Veränderungen gab es zudem bei den Bestandsgrößen. So reduzierte sich vor allem die Zahl der Betriebe mit weniger als 10.000 Tieren, deren Anteil am Gesamtbestand von Masthühnern allerdings auch im Jahr 2003 bereits unter zwei Prozent lag (**Abbildung 9**).
- Seit 2013 ist der Bestand der Masthühner zum Stichtag 1.3. rückläufig (Abbildung 7 und 8).
- Die Anzahl der Masthühnerhaltungen war für den Gesamtzeitraum von 1999 bis 2023 abnehmend.

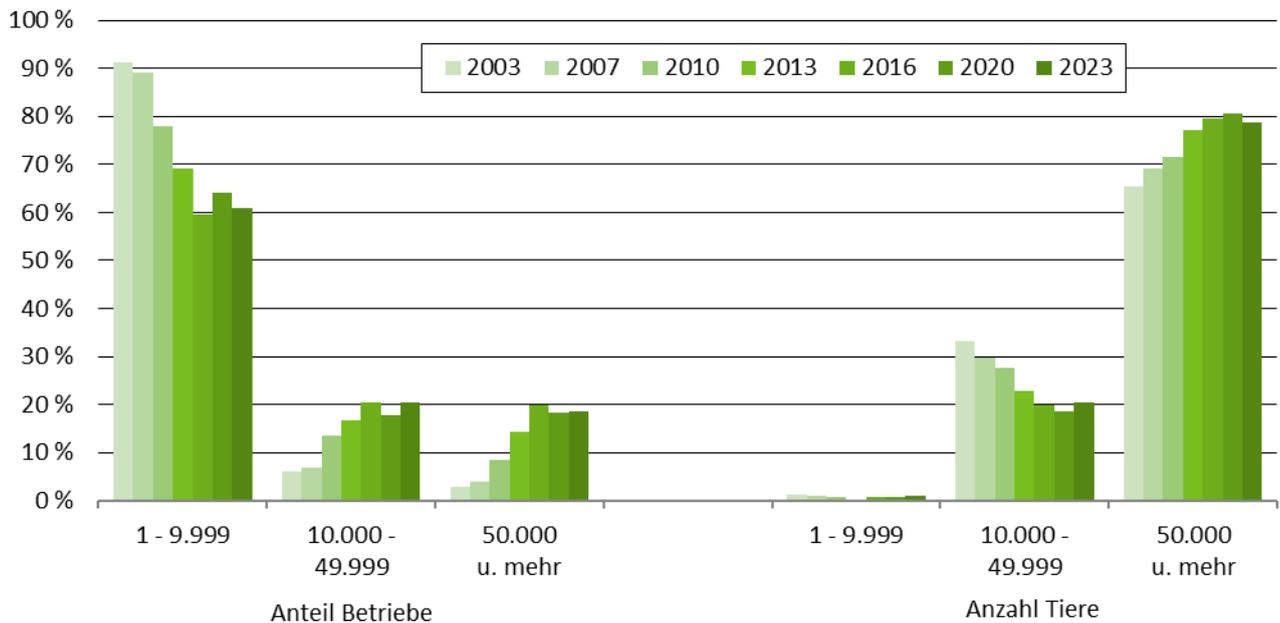
Abbildung 8: Anzahl Betriebe mit Masthühnern und Anzahl Masthühner im Zeitraum 1999 bis 2023



Quelle: Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (versch. Jgg.), eigene Darstellung und Berechnungen.

Abbildung 9 zeigt, dass die Anzahl mittlerer Bestände mit 10 000 bis 49 999 Tieren zunächst stagnierte und seit 2010 leicht anstieg. Ihr Anteil an der Gesamtproduktion nahm allerdings ab. Deutlich zugenommen hat dagegen der Anteil größerer Bestände mit 50.000 Tieren und mehr.

Abbildung 9: Relative Verteilung der Masthühner haltenden Betriebe und der Masthühner nach Bestandsgrößenklassen [%]



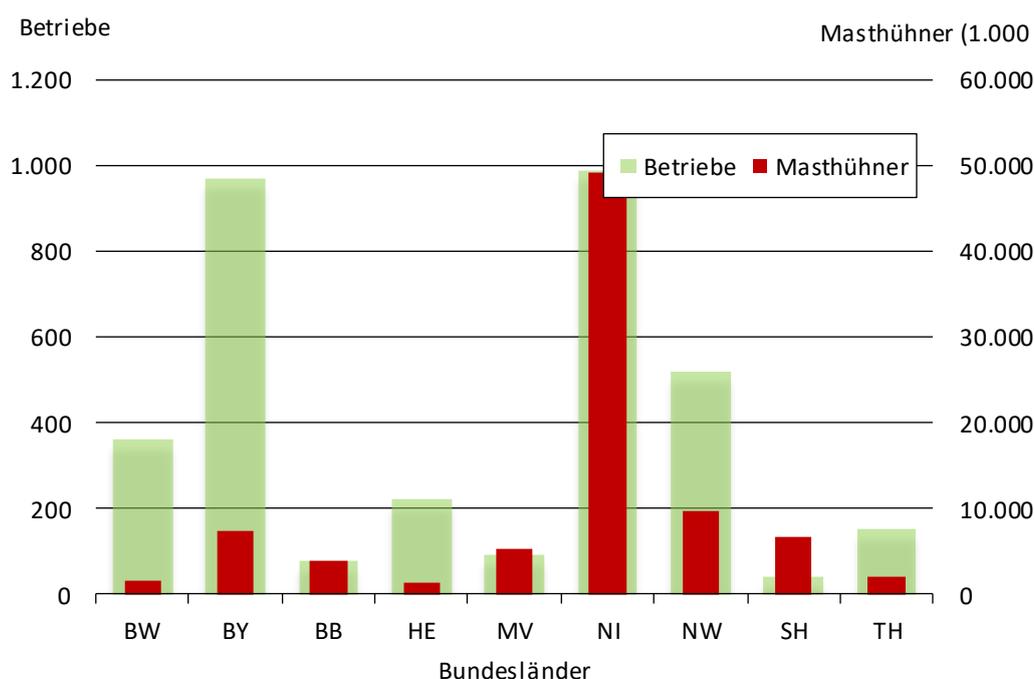
Quelle: Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (versch. Jahre), eigene Darstellung und Berechnungen.

- Triebfeder des Wachstums bei Geflügel war in den letzten Jahren der Hähnchenmarkt und die zunehmende Nachfrage nach Hähnchenfleisch. Daher wird im Folgenden insbesondere auf die Betriebsstrukturentwicklung der sogenannten Masthähnchen (Jungmasthühner, Broiler) in **Abbildung 10** Bezug genommen.

## Steckbrief zur Tierhaltung in Deutschland: Mastgeflügel

- Die Gesamtzahl an Masthähnchen in Deutschland betrug im März 2023 rund 88 Millionen. Davon wurden rund 81 Prozent in den alten Bundesländern gehalten.
- Die meisten Betriebe und Masthühner befinden sich in Niedersachsen (ca. 49 Millionen Tiere).
- Im Jahr 2023 zählte ein durchschnittlicher Bestand in Deutschland 24 000 Masthähnchen, in den alten Bundesländern rund 22 000 und in den neuen Bundesländern mit 50 000 mehr als doppelt so viel.
- In den alten Bundesländern hatte Niedersachsen mit 50 000 Masthähnchen den höchsten Durchschnittsbestand.
- Spitzenreiter in den neuen Bundesländern war Sachsen-Anhalt mit durchschnittlich 169 000 Masthähnchen pro Betrieb.

**Abbildung 10: Anzahl Betriebe, Masthähnchen und Durchschnittsbestände nach Bundesländern 2023**



| Durchschnitts - bestände (in 1.000) | DE | BW | BY | BB | HE | MV | NI | NW | ST  | SH |
|-------------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|----|
|                                     | 24 | 5  | 8  | 49 | 6  | 60 | 50 | 19 | 169 | 13 |

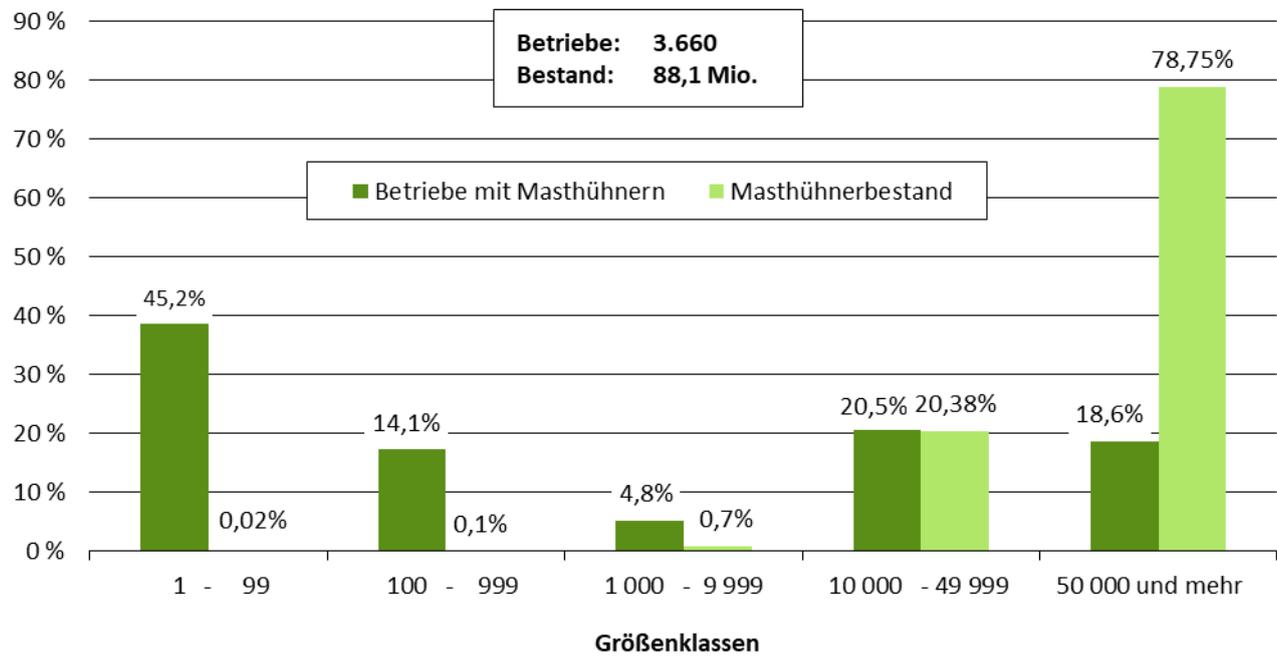
Quelle: Statistisches Bundesamt (versch. Jgg.): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Viehaltende Betriebe. Landwirtschaftszählung / Agrarstrukturhebung. Fachserie 3 Reihe 2.1.3, Wiesbaden, eigene Darstellung und Berechnungen.

Anmerkung: Abgebildet sind nur Bundesländer für die sowohl Daten zur Anzahl Betriebe und Tierbeständen vorlagen.

- **Abbildung 11** nimmt Bezug auf eine Gesamtzahl von 3 660 Betrieben mit Masthühnern (Jungmasthühner, Masthähnchen) und auf einen Gesamtbestand von rund 88 Millionen Masthühnern im Jahr 2023 (113,9 Mio. Haltungsplätze) in Deutschland.
- In der Größenklasse von mehr als 50 000 Masthühnern befinden sich die meisten Tiere.
- Zum Stichtag 1.3.2023 gab es etwa 1 410 Betriebe, die angaben, zwischen 1 bis 99 Masthähnchen bzw. Masthühner zu halten. Zum Stichtag wurden in diesen Betrieben jedoch nur rund 19 000 Tiere gehalten.
- In der Betriebsgrößenklasse 100 – 9 999 befinden sich etwa 19 Prozent der Betriebe, aber nur unter 1 Prozent der Masthühner.
- Rund 39 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 10 000 Masthühnern und gut 99 Prozent der Masthühner befinden sich in dieser Klasse.

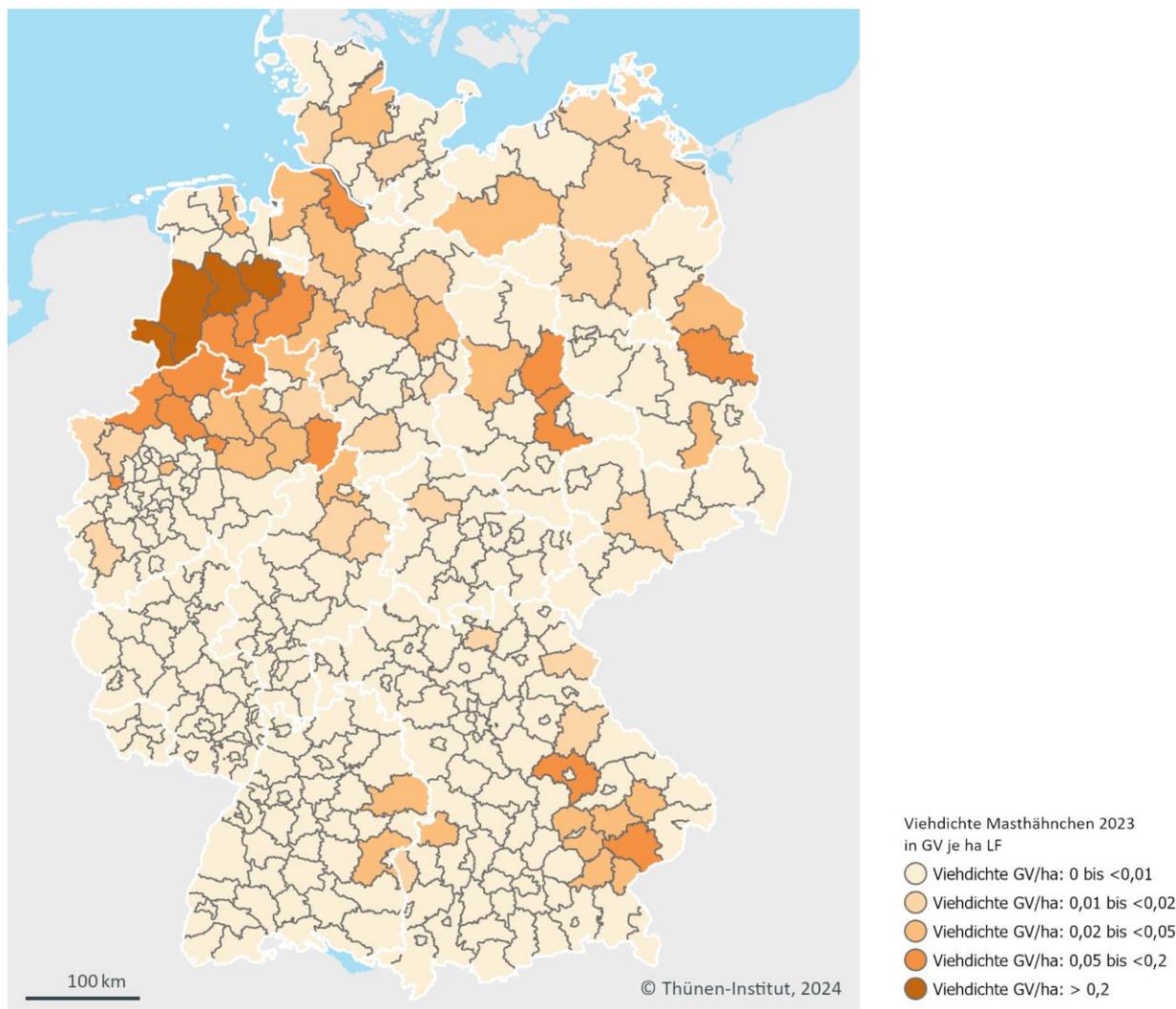
- Rund 18 Prozent der Betriebe haben mehr als 50 000 Jungmasthühner und rund 81 Prozent aller Masthühner werden in Beständen mit mehr als 50 000 Tieren gehalten.

**Abbildung 11: Betriebsgrößenklassen in der Hühnermast Deutschlands im März 2023 (Anteil Betriebe/Masthühner)**



Quelle: Statistisches Bundesamt (versch. Jgg.): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Viehhaltende Betriebe. Landwirtschaftszählung/ Agrarstrukturhebung. Fachserie 3 Reihe 2.1.3, Wiesbaden, eigene Darstellung.

Abbildung 12: Regionale Verteilung der Masthähnchen in 2023



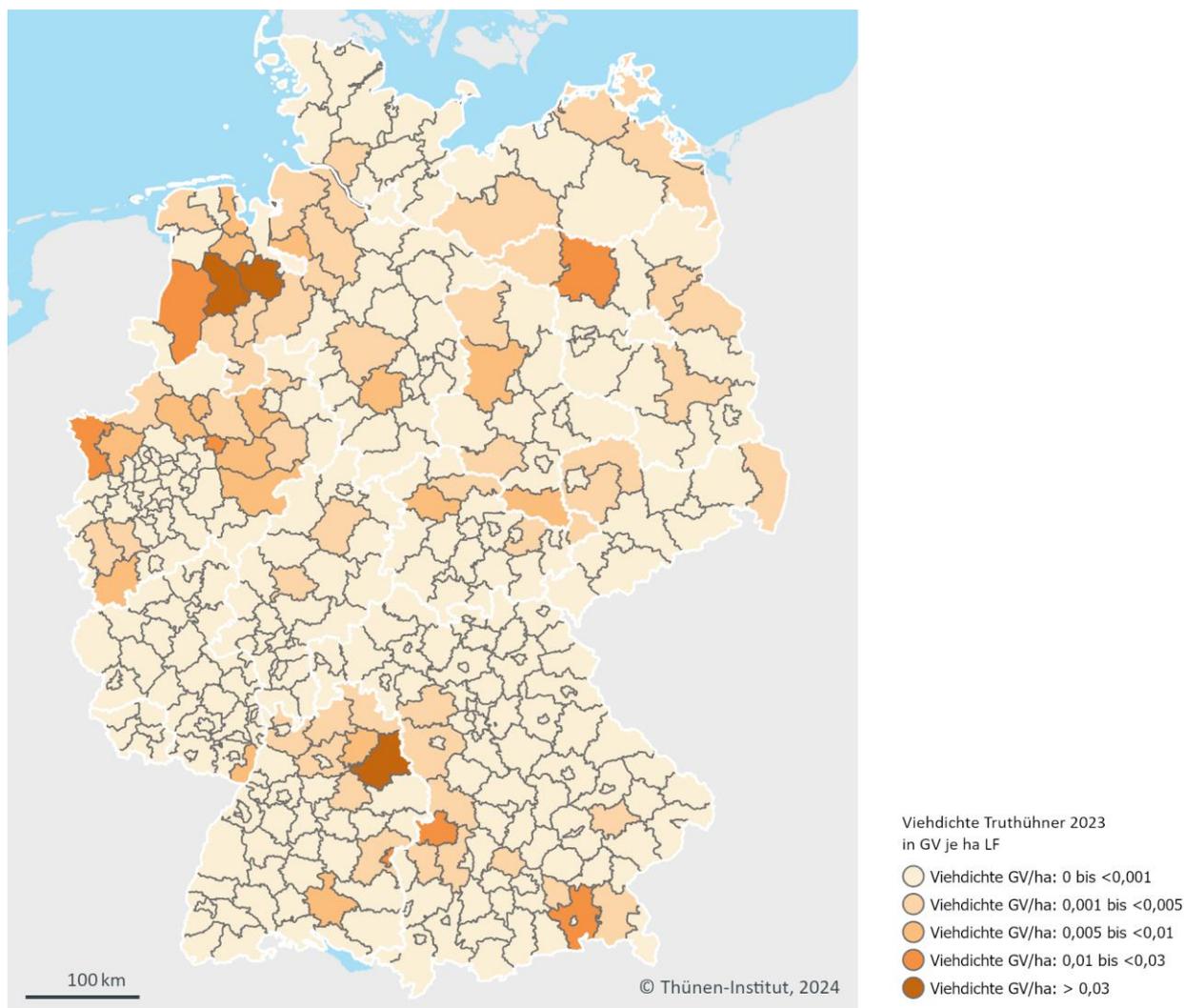
Quelle: Eigene Berechnungen und Schätzungen auf Basis von THÜNEN AGRARATLAS (2022) und DESTATIS (2024).<sup>1</sup>

- **Abbildungen 12 – 15** nutzen unter anderem die Agrarstrukturerhebung aus dem Jahr 2023. Hierbei ist zu beachten, dass es sich um eine Stichprobenerhebung handelt.
- Abbildung 12 zeigt, dass die regionale Konzentration der Masthühnerhaltung besonders stark ausgeprägt ist. Im südlichen Weser-Ems-Gebiet wurden 2023 fast 42 Prozent aller Masthühner gemästet (21 Prozent allein im Landkreis Emsland).
- Bei der Haltung von Masthühnern ist eine Konzentration im Nordwesten von Deutschland festzustellen. Jedoch gibt es weitere kleine Produktionsschwerpunkte in Deutschland.
- Die Gründe für die Produktionsausdehnungen/Produktionsschwerpunkte in den gezeigten Veredlungsregionen sind vielfältig (Abbildung 12 und 13). Dazu gehören die Nähe zu großen Seehäfen und großen Absatzmärkten, vergleichsweise niedrige Opportunitätskosten (vergleichsweise ungünstige natürliche Standortbedingungen für den Ackerbau), positive Agglomerations- und Clustereffekte (die räumliche Nähe

<sup>1</sup> Aufgrund von Gebietsstandsänderungen im Zuge der Kreisreform in Mecklenburg-Vorpommern wurden die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald zur Fortführung der Zeitreihe temporär zusammengefasst. Ferner wurden aus Göttingen und Osterode am Harz der Kreis Göttingen.

von Unternehmen, die Konzentration von Know-how und die Effizienzsteigerung durch horizontale und vertikale Integration), die Akzeptanz der Bevölkerung durch Gewöhnung und Beschäftigung in diesem Sektor und die hohe Ortsgebundenheit der Nutztierhalter.

**Abbildung 13: Regionale Verteilung der Truthühner in 2023**

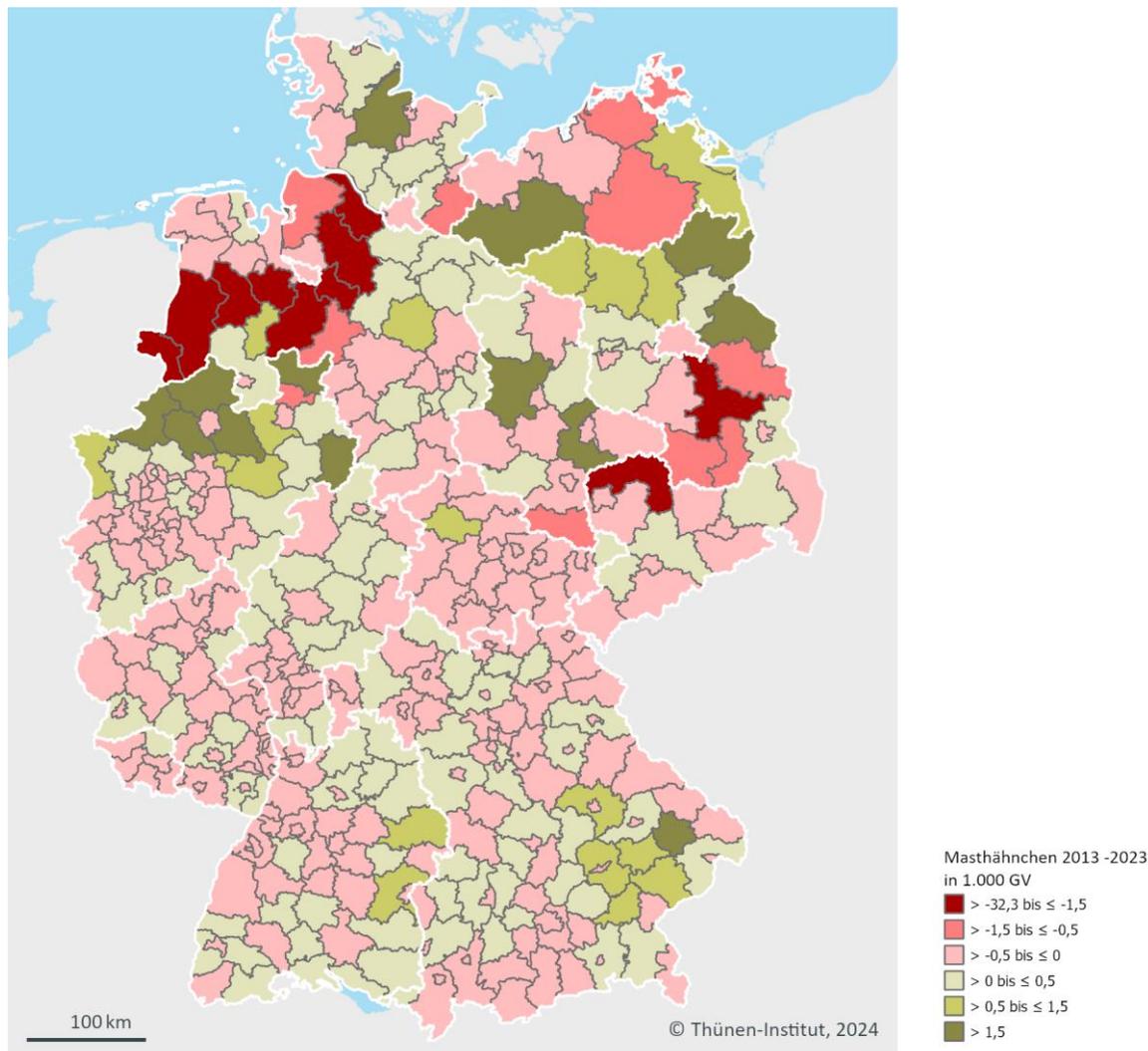


Quelle: Eigene Berechnungen und Schätzungen auf Basis von THÜNEN AGRARATLAS (2022) und DESTATIS (2024).<sup>2</sup>

- **Abbildung 13** zeigt die regionale Konzentration der Haltung von Truthühnern. Etwa 13 % der Truthühner werden im Landkreis Cloppenburg gehalten, ca. 8 % im Landkreis Oldenburg und rund 8 % im Landkreis Schwäbisch-Hall.
- Bei der Haltung von Truthühnern ist eine Konzentration im Nordwesten von Deutschland festzustellen. Jedoch gibt es weitere kleine Produktionsschwerpunkte in Deutschland.

<sup>2</sup> Anmerkungen zu Gebietsstandänderungen sind identisch zu Abbildung 12

Abbildung 14: Veränderung der Anzahl Masthähnchen 2013 bis 2023



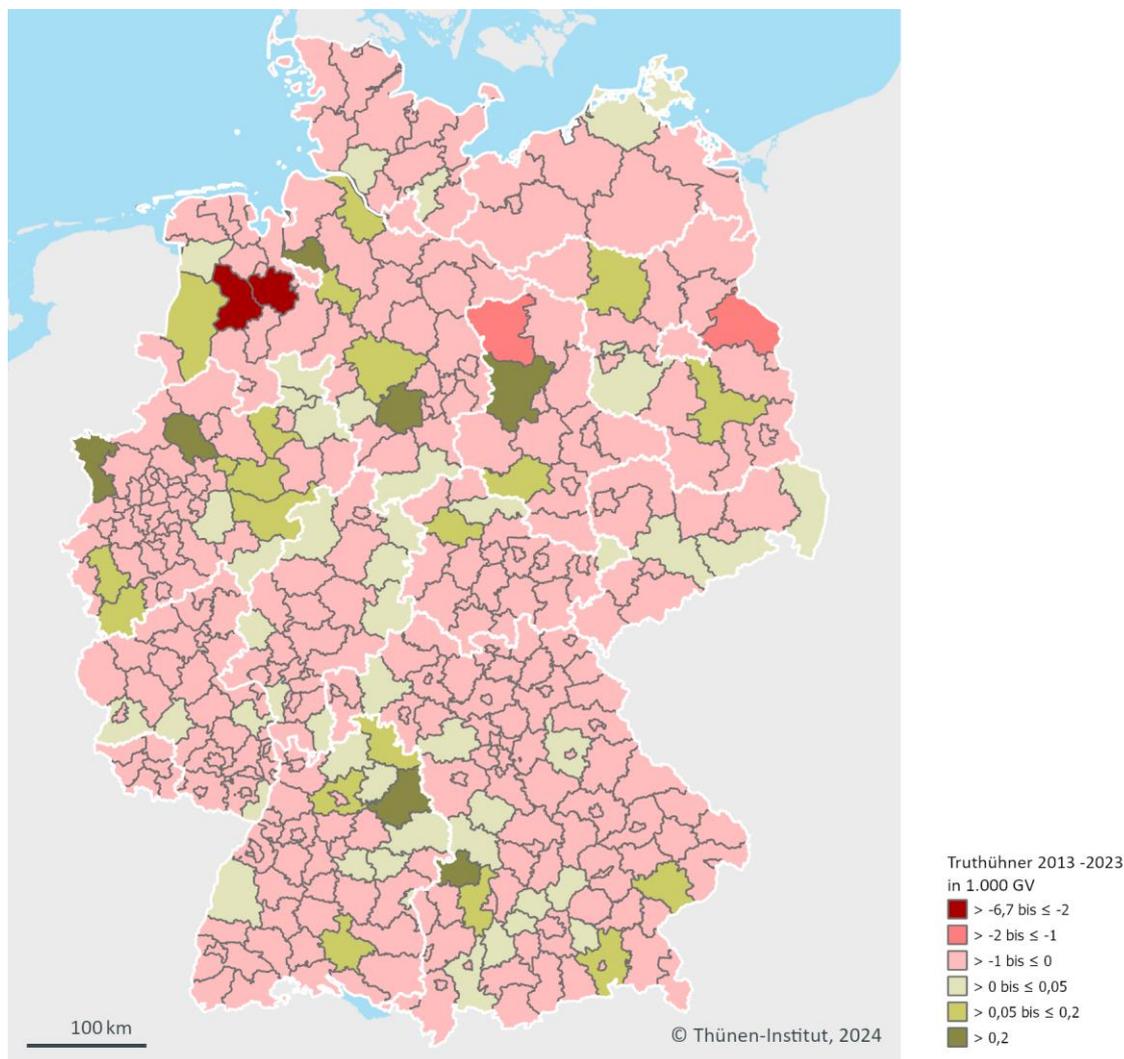
Quelle: Eigene Berechnungen und Schätzungen auf Basis von THÜNEN AGRARATLAS (2022) und DESTATIS (2024).<sup>3</sup>

- **Abbildung 14** zeigt einerseits, dass die Anzahl an Mastgeflügel von 2013 bis 2023 in vielen Regionen Deutschlands abgenommen hat.
- Zunahmen werden auch in einigen Regionen in Ostdeutschland beobachtet, in denen ein Wiederanstieg der Tierhaltung erfolgt ist.
- Andererseits verzeichnen vor allem die Regionen in Nordwestdeutschland Abnahmen, die durch hohe Viehdichten gekennzeichnet sind. So hat die Geflügelhaltung beispielsweise in den Landkreisen Cloppenburg, Emsland, Grafschaft Bentheim, Oldenburg, Diepholz, Verden, Rothenburg (Wümme) und Stade stark abgenommen.
- Die Abnahmen an Mastgeflügel von 2013 bis 2023 in verschiedenen Landkreisen lassen sich unter anderem auf die Umstellung auf höhere Haltungsstufen mit höherem Platzangebot pro Tier zurückführen.
- **Abbildung 15** zeigt einerseits, dass die Anzahl an Truthühnern von 2013 bis 2023 in vielen Regionen Deutschlands abgenommen hat, insbesondere in den Landkreisen Cloppenburg und Oldenburg, die durch hohe Viehdichten gekennzeichnet sind.

<sup>3</sup> Anmerkungen zu Gebietsstandänderungen sind identisch zu Abbildung 12.

- Zunahmen der Produktion von Truthühnern sind in einzelnen Landkreisen zu verzeichnen, beispielsweise Börde in Sachsen-Anhalt und Hildesheim in Niedersachsen.

Abbildung 15: Veränderung der Anzahl Truthühner 2013 bis 2023



Quelle: Eigene Berechnungen und Schätzungen auf Basis von THÜNEN AGRARATLAS (2022) und DESTATIS (2024).<sup>4</sup>

### 3 Haltung- und Produktionssysteme, Leistungsparameter und Wirtschaftlichkeit

- Die Mast von Hähnchen erfolgt in Bodenhaltung auf Einstreu mit ausschließlich unkupierten Tieren, das heißt der Schnabel der Hühner bzw. Hähne wird nicht gekürzt. Bei den Stallformen werden sowohl massive, geschlossene Ställe (konventionell) mit Zwangslüftung als auch offene Naturställe (Louisianastall) mit natürlicher Lüftung genutzt. Etwa seit dem Jahr 2000 wird die Mast von Hähnchen in Deutschland auch in Auslauf- oder Freilandhaltung durchgeführt – entweder in Kombination mit angebautem Außenklima-bereich und Auslauffläche oder nur mit einem Grünauslauf.
- Im Wesentlichen sind gegenwärtig drei Hauptmastverfahren und eine Zwischenstufe (Splittingverfahren) üblich, die durch eine unterschiedliche Mastdauer und entsprechende Mastendgewichte gekennzeichnet sind:

<sup>4</sup> Anmerkungen zu Gebietsstandänderungen sind identisch zu Abbildung 12.

- Kurzmast: Mastdauer 28-30 Tage, Besatzdichte 35 kg/m<sup>2</sup> bzw. 22-23 Tiere/m<sup>2</sup>, ca. 8 Durchgänge/Jahr, Mastendgewicht ca. 1 500-1 600 Gramm Lebendgewicht (LG), Futtermittelverwertung 1:1,55
- Mittellangmast: Mastdauer 32-35 Tage, Besatzdichte 39 kg/m<sup>2</sup> bzw. 18-19,5 Tiere/m<sup>2</sup>, 7,0 Durchgänge/Jahr, Mastendgewicht ca. 2 000 bis 2 200 Gramm LG, Futtermittelverwertung 1:1,65.
- Langmast/Schwermast: Mastdauer 38-42 Tage, Besatzdichte 39 kg/m<sup>2</sup> bzw. 14,5 bis 16,0 Tiere/m<sup>2</sup>, 7,0 Durchgänge/Jahr, Mastendgewicht ca. 2 500 bis 2 700 Gramm LG, Futtermittelverwertung 1:1,74.
- Splittingverfahren: je nach Zielgewicht werden 20 bis 35 Prozent der eingestellten Tiere um den 29. Masttag (bei 1 500 bis 1 600 Gramm LG) bzw. um den 33. Tag (bei 2 000 Gramm LG) aus dem Bestand genommen und geschlachtet, sodass die Besatzdichte reduziert wird. Die verbleibenden Tiere haben eine entsprechend längere Mastzeit und höhere Mastendgewichte.
- In den letzten Jahren gewannen die Mittellangmast und die Schwermast wegen der erhöhten Nachfrage nach bestimmten Teilstücken zunehmend an Bedeutung. Daher haben zahlreiche Betriebe von Leicht- auf Mittel- und Schwermast umgestellt (AMI, 2017, 2018, 2019).
- Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit der Hähnchenmast stellt der Auszahlungspreis den entscheidenden Faktor dar, aber auch die biologischen Leistungen (Futtermittelverwertung, Tageszunahmen, Verluste) spielen eine große Rolle. Diese können entscheidend durch das Management beeinflusst werden. Diesen Sachverhalt zeigen auch aktuelle Zahlen aus einer Veröffentlichung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (s. Tabelle 1).
- **Tabelle 1** zeigt, dass die Futterkosten den Hauptanteil der Direktkosten verursachen. Ein Anstieg der Futtermittelpreise hat daher einen deutlich negativen Einfluss auf die Rentabilität der Hähnchenmast. Spiegeln die Verkaufspreise diese Erhöhung nicht wider, verringert dies die Gewinnmarge. Die zweite dominierende Größe stellen die Kosten für die Küken dar.
- Seit 2021 sind vor allem die Futterkosten stark angestiegen und auch die Kosten für Küken haben sich erhöht. Die Kosten für die Heizung haben sich von 2021 auf 2022 in etwa verdoppelt. Allerdings machen die Heizkosten nur rund 2% der Kosten je Tier aus.
- Den gestiegenen Kosten seit 2021 stehen auch gestiegene Erlöse durch Tierverkäufe gegenüber, was das Arbeitseinkommen der Hähnchenmäster im Vergleich von 2021 auf 2022 deutlich angehoben hat.

**Tabelle 1: Gesamtwirtschaftliche Betrachtung der Hähnchenmast von 2020 bis 2022 in Baden-Württemberg**

| <b>Broiler</b>                     | <b>2022</b> |  | <b>2021</b>   |  | <b>2020</b> |  |           |  |
|------------------------------------|-------------|--|---------------|--|-------------|--|-----------|--|
| Betriebe/Ställe                    | 2/3         |  | 2/3           |  | 1/3         |  |           |  |
| Ø Tiere je Durchgang               | 62 500      |  | 26 000-34 000 |  | 61 571      |  |           |  |
| Verluste im Stall (%)              | 3,0         |  | 2,8           |  | 2,3         |  |           |  |
| Verluste in der Schlachtereier (%) | 2,5         |  | 2,1           |  | 1,8         |  |           |  |
| Verluste gesamt (%)                | 4,5         |  | 4,9           |  | 4,1         |  |           |  |
| Durchschn. Gewicht (g)             | 2578        |  | 2624          |  | 2645        |  |           |  |
| Durchschn. Mastdauer (Tage)        | 37,11       |  | 37,28         |  | 38,27       |  |           |  |
| Tägliche Zunahmen (g/Tag)          | 69,5        |  | 70,4          |  | 69,1        |  |           |  |
| Weizenbeifütterung (%)             | 0           |  | 0             |  | 0           |  |           |  |
| Futtermittelnutzung (kg)           | 1,505       |  | 1,551         |  | 1,541       |  |           |  |
| Futterkosten (€/dt)                | 60,97       |  | 42,27         |  | 35,54       |  |           |  |
| <b>Kosten, ct je</b>               | <b>Tier</b> |  | <b>kg</b>     |  | <b>Tier</b> |  | <b>kg</b> |  |
| Futter                             | 236,64      |  | 91,78         |  | 172,06      |  | 65,56     |  |
| Küken                              | 45,92       |  | 17,81         |  | 40,48       |  | 15,42     |  |
| TSK, GGD, Impfungen, Medikamente   | 6,17        |  | 2,39          |  | 5,74        |  | 2,19      |  |
| Desinfektion                       | 3,87        |  | 1,50          |  | 3,79        |  | 1,44      |  |
| Strom                              | 3,87        |  | 1,50          |  | 3,98        |  | 1,52      |  |
| Wasser                             | 1,17        |  | 0,45          |  | 1,21        |  | 0,46      |  |
| Heizung                            | 6,70        |  | 2,60          |  | 3,11        |  | 1,19      |  |
| Verschiedenes                      | 2,56        |  | 0,99          |  | 2,92        |  | 1,11      |  |
| Ausstallen, Fremdlöhne             | 5,31        |  | 2,06          |  | 4,90        |  | 1,87      |  |
| AfA Gebäude + Inventar             | 6,33        |  | 2,45          |  | 13,22       |  | 5,04      |  |
| Zins                               | 1,27        |  | 0,49          |  | 1,99        |  | 0,76      |  |
| Summe Kosten                       | 319,81      |  | 124,03        |  | 253,41      |  | 96,55     |  |
| Erlös Tierverkauf                  | 346,01      |  | 134,19        |  | 247,74      |  | 94,39     |  |
| Treueprämie, Boni, ITW, ....       | 28,70       |  | 11,13         |  | 27,73       |  | 10,56     |  |
| Summe Erlös                        | 374,71      |  | 145,32        |  | 275,47      |  | 104,95    |  |
| Arbeitseinkommen                   | 54,90       |  | 21,29         |  | 22,05       |  | 8,40      |  |

Quelle: Geflügeljahrbuch 25 (2024): Jahrbuch des Zentralverbandes der deutschen Geflügelwirtschaft e.V. und seiner Mitgliedsverbände.

**Tabelle 2: Vergleich der ITW-Broilerproduktion mit der Premium-Hähnchenerzeugung (Kostenkalkulationsbeispiel inkl. MwSt., Damme, LVFZ Kitzingen, 2022; Preise MEG, 2022)**

| Kennzahl (Annahme)                       | ITW-Standard plus | Premium                  |  |
|--|-------------------|--------------------------|--|
| Besatzdichte, kg/m <sup>2</sup>          | 35                | 25 + 4 im Kaltscharrraum |  |
| Zielgewicht, kg                          | 2,35              | 1,80                     |  |
| FVW <sup>1)</sup> , kg Futter/kg Zuwachs | 1,6               | 1,8                      |  |
| Herkunft                                 | Ross 308          | Ranger Gold              |  |
| Tageszunahme, g                          | 63,5              | 45,0                     |  |
| Mastdauer, Tage                          | 37                | 42                       |  |
| Durchgänge/Jahr                          | 7,5               | 6,8                      |  |
| Kükenpreis, €/Stück                      | 0,39              | 0,50                     |  |
| Output Stall/Jahr, t                     | 525               | 394                      |  |

| Kostenkomponente                                  | Standard (€/kg LG) | Premium (€/kg LG) | Differenz (€/kg LG)  |
|---|--------------------|-------------------|----------------------|
| Futter (45 €/dt)                                  | 0,72               | 0,81              | 0,06                 |
| Küken   | 0,17               | 0,28              | 0,11                 |
| Energie, Wasser, Tier-<br>arzt, Hygiene, Sonstig. | 0,09               | 0,10              | 0,01                 |
| Festkosten <sup>2)</sup> (Neubau)                 | 0,08               | 0,12              | 0,04                 |
| <b>Summe der Kosten, €/kg</b>                     | <b>1,06</b>        | <b>1,31</b>       | <b>0,25 (+ 24 %)</b> |
| Auszahlungspreis                                  | 1,10               | 1,37              | 0,27 (+ 25%)         |
| Betriebseinkommen BE/kg LG                        | 0,04               | 0,06              | 0,02                 |
| BE/Jahr, €  | 21.000             | 23.640            |                      |

<sup>1)</sup> FVW= Futterverwertung (kg Futter/kg Zuwachs), LG= Lebendgewicht.

<sup>2)</sup> Festkosten, die unabhängig von der Produktion anfallen (z.B. Investition Stall/Abschreibung, Versicherungen).

Quelle: Geflügeljahrbuch 2024, Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V., 2023.

## 4 Literatur und Quellen

AMI (versch. Jgg.): AMI-Marktbilanz Vieh und Fleisch: Daten, Fakten, Entwicklungen; Deutschland, EU, Welt.

AMI (versch. Jgg.): AMI-Marktbilanz Eier und Geflügel: Daten, Fakten, Entwicklungen; Deutschland, EU, Welt.

BLE (versch. Jgg.): Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

BECK, M. (versch. Jgg.): MEG Marktbilanz Eier und Geflügel: Deutschland, EU, Welt.

Geflügeljahrbuch 25 (2024): Jahrbuch des Zentralverbandes der deutschen Geflügelwirtschaft e.V. und seiner Mitgliedsverbände.

STATISTISCHES BUNDESAMT, GENESIS (2023): <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/Tabellen/gefluegelfleisch.html>

STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.): Viehbestand und Tierische Erzeugung, Fachserie 3 Reihe 4.

STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.): Viehbestand - Fachserie 3 Reihe 4.1.

STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Viehhaltende Betriebe. Landwirtschaftszählung / Agrarstrukturerhebung. Fachserie 3 Reihe 2.1.3, Wiesbaden.

STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Viehhaltende Betriebe. Landwirtschaftszählung / Agrarstrukturerhebung. Fachserie 3 Reihe 4.2.3, Wiesbaden.

THÜNEN ATLAS (vorl. Version 2024): Landwirtschaftliche Nutzung Version 2020 Methodik: Gocht & Röder (2014). Daten: Stat. Ämter der Länder, Kreisdaten der Landwirtschaftszählung 2016 (eigene Berechnungen); FDZ der Stat. Ämter des Bundes und der Länder, Landwirtschaftszählung 2010 und AFiD-Panel Agrarstruktur 1999, 2003, 2007, 2016, 2020 (eigenen Berechnung: Kreisdaten 1999-2020. Clusterschätzer); © GeoBasis-DE/BKG (2020).